



Europäisches Patentamt

European Patent Office

PCT / IB 03/01963
Office européen des brevets 16 MAY 2003REC'D 27 MAY 2003
WIPO PCT

Bescheinigung Certificate

Attestation

Die angehefteten Unterlagen stimmen mit der ursprünglich eingereichten Fassung der auf dem nächsten Blatt bezeichneten europäischen Patentanmeldung überein.

The attached documents are exact copies of the European patent application described on the following page, as originally filed.

Les documents fixés à cette attestation sont conformes à la version initialement déposée de la demande de brevet européen spécifiée à la page suivante.

Patentanmeldung Nr. Patent application No. Demande de brevet n°

02100674.7

**PRIORITY
DOCUMENT**
SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)

Der Präsident des Europäischen Patentamts;
Im Auftrag
For the President of the European Patent Office
Le Président de l'Office européen des brevets
p.o.

R C van Dijk

DEN HAAG, DEN
THE HAGUE,
LA HAYE, LE
28/02/03

EPA/EPO/OEB Form 1014 - 02.91

Best Available Copy



Europäisches
Patentamt

European
Patent Office

Office européen
des brevets

**Blatt 2 der Bescheinigung
Sheet 2 of the certificate
Page 2 de l'attestation**

Anmeldung Nr.:
Application no.: **02100674.7**

Anmeldestag:
Date of filing: **07/06/02**

Anmelder:

Applicant(s):

Demandeur(s):

**Koninklijke Philips Electronics N.V.
5621 BA Eindhoven
NETHERLANDS**

Date de dépôt:

Bezeichnung der Erfindung:
Title of the invention:
Titre de l'invention:

**Datenträger mit Auswertungsmitteln zum Auswerten einer mit Hilfe einer Informationsspannung
repräsentierten Information**

In Anspruch genommene Priorität(en) / Priority(ies) claimed / Priorité(s) revendiquée(s)

Staat:
State:
Pays:

Tag:
Date:
Date:

Aktenzeichen:
File no.
Numéro de dépôt:

Internationale Patentklassifikation:
International Patent classification:
Classification Internationale des brevets:

/

Am Anmeldestag benannte Vertragsstaaten:
Contracting states designated at date of filing: **AT/BE/CH/CY/DE/DK/ES/FI/FR/GB/GR/IE/IT/LI/LU/MC/NL/PT/SE/TR**

Bemerkungen:
Remarks:
Remarques:

Datenträger mit Auswertungsmitteln zum Auswerten einer mit Hilfe einer
Informationsspannung repräsentierten Information

5 Die Erfindung bezieht sich auf einen Datenträger, der zum Empfangen eines Signals auf kontaktlose Weise ausgebildet ist und der eine elektrische Schaltung aufweist, welcher Schaltung das Signal zuführbar ist und welche Schaltung unter Ausnutzung des Signals zum Erzeugen einer Versorgungsspannung für Teile der Schaltung ausgebildet ist und welche Schaltung Speichermittel enthält, die auf kapazitive Weise zum Speichern 10 einer Information ausgebildet sind, wobei die Information durch einen Wert einer an den Speichermitteln auftretenden Informationsspannung repräsentiert ist, welcher Wert der Informationsspannung maximal den Wert der Versorgungsspannung aufweist und welche Schaltung Auswertungsmittel aufweist, denen die Informationsspannung zuführbar ist und die unter Zuhilfenahme einer Vergleichsspannung zum Auswerten der 15 Informationsspannung hinsichtlich der mit Hilfe der Informationsspannung repräsentierten Information ausgebildet sind.

 Die Erfindung bezieht sich weiters auf eine Schaltung für einen Datenträger, der auf kontaktlose Weise zum Empfangen eines Signals ausgebildet ist, welche Schaltung unter Ausnutzung des Signals zum Erzeugen einer Versorgungsspannung für Teile der 20 Schaltung ausgebildet ist und welche Schaltung Speichermittel enthält, die auf kapazitive Weise zum Speichern einer Information ausgebildet sind, wobei die Information durch einen Wert einer an den Speichermitteln auftretenden Informationsspannung repräsentiert ist, welcher Wert der Informationsspannung maximal den Wert der Versorgungsspannung aufweist und welche Schaltung Auswertungsmittel aufweist, denen die 25 Informationsspannung zuführbar ist und die unter Zuhilfenahme einer Vergleichsspannung zum Auswerten der Informationsspannung hinsichtlich der mit Hilfe der Informationsspannung repräsentierten Information ausgebildet sind.

30 Ein solcher Datenträger der eingangs im ersten Absatz angeführten Gattung und eine solche Schaltung der eingangs im zweiten Absatz angeführten Gattung sind aus dem veröffentlichten Entwurf ISO/IEC CD 18000 für den derzeit im Entstehen begriffenen

Standard ISO/IEC 18000 bekannt.

Der bekannte Datenträger, der die bekannte Schaltung aufweist und der auf kontaktlose Weise zum Empfangen eines von einer Schreib/Lese-Station abgebaren Signals ausgebildet ist, wobei mit der Schaltung unter Ausnutzung des Signals eine

- 5 Versorgungsspannung für Teile der Schaltung erzeugbar ist, weist Speichermittel auf, die durch einen Kondensator gebildet sind und die zum Speichern einer kommunikationsrelevanten Information für eine Kommunikation zwischen dem Datenträger und der Schreib/Lese-Station ausgebildet sind, wobei die kommunikationsrelevante Information für eine Zeitspanne auswertbar sein soll. Die
- 10 Information ist durch einen Wert einer an dem Kondensator auftretenden Informationsspannung repräsentiert. Weiters sind bei dem Datenträger Auswertungsmittel vorgesehen, die an den Kondensator angeschlossen sind und die durch eine Inverterstufe realisiert sind und die zum Auswerten der Informationsspannung hinsichtlich der mit Hilfe der Informationsspannung repräsentierten Information ausgebildet ist. Die Inverterstufe
- 15 weist zu diesem Zweck zwischen der Versorgungsspannung und einem Bezugspotential der Schaltung in Serienschaltung zueinander angeordnet einen P-Kanal-Feldeffekttransistor und einen N-Kanal-Feldeffekttransistor auf, über deren Steuerelektroden den Transistoren die Informationsspannung zuführbar ist. Beide Transistoren weisen eine Transistorsschwellspannung auf, wobei unter Ausnutzung der jeweiligen
- 20 Transistorsschwellspannung, die eine Vergleichsspannung bildet, ein mit Hilfe der Informationsspannung repräsentierbarer erster logischer Zustand oder ein mit Hilfe der Informationsspannung repräsentierbarer zweiter logischer Zustand auswertbar ist.

Bei dem bekannten Datenträger besteht das Problem, dass bedingt durch die dem jeweiligen Transistor intrinsisch anhaftenden Transistorsschwellspannungen ein relativ großer Störspannungsabstand zwischen den zum Repräsentieren der beiden logischen Zustände vorgesehenen Werten der Informationsspannung im Verhältnis zu dem Wert der Versorgungsspannung erforderlich ist, um die Informationsspannung richtig auswerten zu können. Dieser Störspannungsabstand ist bei einer relativ niedrigen Versorgungsspannung nicht gegeben. Weiters besteht das Problem, dass selbst dann, wenn zum Zeitpunkt des

- 25 Erzeugens der Informationsspannung zum Repräsentieren des ersten logischen Zustands diese Informationsspannung einen zum Auswerten mit Hilfe des N-Kanal-Feldeffekttransistors ausreichend hohen Wert aufweist, bedingt durch unvermeidbare
- 30

Leckströme in der Schaltung bereits nach einer relativ kurzen Zeitspanne der Wert der Informationsspannung nicht mehr groß genug ist, um die ursprüngliche Information auf zuverlässige Weise richtig auswerten zu können.

5

Die Erfindung hat sich zur Aufgabe gestellt, die vorstehend angeführten Probleme bei einem Datenträger der eingangs im ersten Absatz angeführten Gattung und bei einer Schaltung der eingangs im zweiten Absatz angeführten Gattung zu beseitigen und einen verbesserten Datenträger und eine verbesserte Schaltung zu schaffen.

10 Zur Lösung der vorstehend angeführten Aufgabe ist bei einem Datenträger der eingangs im ersten Absatz angeführten Gattung gemäß der Erfindung vorgesehen, dass gegenüber den Auswertungsmitteln separat realisierte Vergleichsspannungserzeugungsmittel vorgesehen sind, die zum Erzeugen und zum Abgeben der Vergleichsspannung ausgebildet sind, und dass die Auswertungsmittel zum 15 Empfangen der Vergleichsspannung von den Vergleichsspannungserzeugungsmitteln ausgebildet sind.

Zur Lösung der vorstehend angeführten Aufgabe ist bei einer Schaltung der eingangs im zweiten Absatz angeführten Gattung gemäß der Erfindung vorgesehen, dass gegenüber den Auswertungsmitteln separat realisierte

20 Vergleichsspannungserzeugungsmittel vorgesehen sind, die zum Erzeugen und zum Abgeben der Vergleichsspannung ausgebildet sind, und dass die Auswertungsmittel zum Empfangen der Vergleichsspannung von den Vergleichsspannungserzeugungsmitteln ausgebildet sind.

Durch das Vorsehen der Maßnahmen gemäß der Erfindung ist auf vorteilhafte 25 Weise erreicht, dass das Auswerten der Informationsspannung unabhängig von intrinsischen Parametern der zum Auswerten vorgesehenen Bauteile der Auswertungsmittel ist. Dadurch ist weiters der Vorteil erhalten, dass der Störspannungsabstand für die zum Repräsentieren der beiden logischen Werte vorgesehenen Informationsspannungen im Verhältnis zu dem Wert der 30 Versorgungsspannung relativ klein sein kann. Dadurch ist weiters der Vorteil erhalten, dass das Auswerten praktisch unbeeinflusst von den Leckströmen für jeden Wert der Informationsspannung UI auf zuverlässige Weise durchführbar ist.

Bei den erfindungsgemäßen Lösungen hat es sich weiters als vorteilhaft erwiesen, wenn zusätzlichen die Merkmale gemäß dem Anspruch 2 bzw. dem Anspruch 7 vorgesehen sind. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass das Auswerten der Informationsspannung nicht mit Hilfe eines Vergleichs des absoluten Werts der

- 5 Informationsspannung mit den Bauteilen der Auswertungsmittel intrinsisch enthaltenden Parametern, sondern unter Berücksichtigung einer Differenz zwischen der Informationsspannung und der Vergleichsspannung durchführbar ist, was einen erheblichen Gewinn hinsichtlich einer Empfindlichkeit bei dem Auswerten bewirkt.
- 10 Dadurch ist weiters der Vorteil erhalten, dass das Auswerten der Informationsspannung innerhalb eines für den sicheren Betrieb der Schaltung erforderlichen Versorgungsspannungsbereichs praktisch unabhängig von der Versorgungsspannung auf zuverlässige Weise durchführbar ist.

Bei den erfindungsgemäßen Lösungen hat es sich weiters als vorteilhaft erwiesen, wenn die Merkmale gemäß dem Anspruch 3 bzw. dem Anspruch 8 vorgesehen sind. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass eine Bestimmung der Werte der Leckströme bzw. eines zeitlichen Verhaltens der Leckströme, die ein Degradieren der Informationsspannung bewirken, durchführbar ist.

Bei den erfindungsgemäßen Lösungen hat es sich weiters als vorteilhaft erwiesen, wenn die Merkmale gemäß dem Anspruch 4 bzw. dem Anspruch 9 vorgesehen sind. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass die zum Vergleichen mit der Informationsspannung vorgesehene Vergleichsspannung proportional zu dem jeweiligen Wert der Versorgungsspannung einstellbar ist und somit die Informationsspannung und die Vergleichsspannung immer in einem tatsächlich vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen.

- 25 Bei den erfindungsgemäßen Lösung hat es sich weiters als vorteilhaft erwiesen, wenn die Merkmale gemäß dem Anspruch 5 bzw. dem Anspruch 10 vorgesehen sind. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass in Abhängigkeit von unterschiedlichen Betriebszuständen des Datenträgers oder unterschiedlichen Anwendungen des Datenträgers unterschiedliche Vergleichsspannungen verwendbar sind, so dass beispielsweise die zur Verfügung stehende Zeitspanne zum Auswerten der Informationsspannung abhängig von dem jeweils vorliegenden Fall ist.

Die vorstehend angeführten Aspekte und weitere Aspekte der Erfindung gehen

aus den nachfolgend beschriebenen Ausführungsbeispielen hervor und sind anhand dieser Ausführungsbeispiele erläutert.

5 Die Erfindung wird im Folgenden anhand von einem in den Zeichnungen dargestellten Ausführungsbeispiel weiter beschrieben, auf das die Erfindung aber nicht beschränkt ist.

Die Figur 1 zeigt auf schematische Weise in Form eines Blockschaltbilds einen Datenträger gemäß einem Ausführungsbeispiel der Erfindung.

10 Die Figur 2 zeigt auf analoge Weise wie die Figur 1 ein erstes Detail des erfindungsgemäßen Datenträgers gemäß der Figur 1.

Die Figur 3 zeigt auf analoge Weise wie die Figur 1 ein zweites Detail des erfindungsgemäßen Datenträgers gemäß der Figur 1.

15 Die Figur 4 zeigt eine schaltungstechnische Realisierung des zweiten Details des erfindungsgemäßen Datenträgers gemäß der Figur 1.

In der Figur 1 ist einen Datenträger 1 dargestellt, der zum kontaktlosen Kommunizieren mit einer in der Figur 1 nicht dargestellten Kommunikationsstation 20 ausgebildet ist. Zu diesem Zweck ist der Datenträger 1 zum Empfang eines Signals S von der Kommunikationsstation auf kontaktlose Weise ausgebildet, wobei das Signal durch eine hochfrequente Trägerschwingung gebildet ist, so dass mit Hilfe des Signals S der Datenträger 1 mit Energie versorgbar ist. Weiters ist mit Hilfe des Signals S von der Kommunikationsstation zu dem Datenträger 1 hin eine Abfrageinformation 25 kommunizierbar, wobei das Signal eine Amplitudenmodulation der Trägerschwingung aufweist. Weiters ist mit Hilfe des Signals S von dem Datenträger 1 zu der Kommunikationsstation hin eine Antwortinformation kommunizierbar, wobei das Signal eine durch den Datenträger 1 verursachbare Belastungsmodulation aufweist.

Der Datenträger 1 weist eine elektrische integrierte Schaltung 2 auf. Die 30 Schaltung 2 weist Bestandteile von Empfang/Sende-Mitteln 3 auf, die zum Empfang des Signals S ausgebildet sind. Zu diesem Zweck weisen die Empfang/Sende-Mittel 3 eine in der Figur 1 nicht dargestellte Übertragungsspulenkonfiguration auf, die mit der Schaltung 2

gekoppelt ist, so dass der Schaltung 2 das Signal S zuführbar ist. Die Empfangs/Sende-Mittel 3 sind weiters unter Ausnutzung des Signals S zum Erzeugen einer Versorgungsspannung V gegenüber einem Bezugspotential GND für Teile der Schaltung ausgebildet. Die Empfang/Sende-Mittel 3 sind weiters zum Demodulieren des hierbei

5 modulierten empfangenen Signals S und zum Abgeben von mit Hilfe des modulierten empfangenen Signals S kommunizierten Abfrage-Daten RD ausgebildet. Die Empfangs/Sende-Mittel 3 sind weiters zum Empfangen von Antwort-Daten AD und zum Zweck des Sendens der Antwort-Daten AD zum Belastungsmodulieren des hierbei unmodulierten empfangenen Signals S ausgebildet.

10 Die Schaltung 2 weist weiters Datenverarbeitungsmittel 4 auf, die mit Hilfe eines Mikrocomputers realisiert sind, der auch einen Speicher aufweist. Die Datenverarbeitungsmittel 4 sind zum Empfangen der Abfrage-Daten RD und zum Verarbeiten der Abfrage-Daten RD und in Abhängigkeit von den Abfrage-Daten RD zum Erzeugen der Antwort-Daten AD und zum Abgeben der Antwort-Daten AD an die

15 Empfang/Sende-Mittel 3 ausgebildet.

Die Schaltung 2 weist weiters Speichermittel 5 auf, die auf kapazitive Weise zum Speichern einer Information ausgebildet sind, wobei die Information durch einen Wert einer an den Speichermitteln 5 auftretenden Informationsspannung UI repräsentiert ist. Die mit Hilfe der Speichermittel 5 gespeicherte Information soll im Gegensatz zu der mit Hilfe

20 des Speichers des Mikrocomputers gespeicherten Information lediglich während einer Zeitspanne verfügbar sein und einen während einer Kommunikation auftretenden Kommunikationszustand temporär anzeigen. Die Speichermittel 5 sind mit Hilfe eines in der Figur 2 dargestellten Speicher kondensators 5A realisiert.

Die Schaltung 2 weist weiters Informationsspannungs-Erzeugungsmittel 6 auf,

25 die zum Empfangen eines Steuersignals CS ausgebildet sind, welches Steuersignal CS einen Spannungswert UCS aufweist, der maximal gleich dem Wert der Versorgungsspannung V ist. Die Informationsspannungs-Erzeugungsmittel 6 sind weiters unter Ausnutzung des Steuersignals CS zum Erzeugen der Informationsspannung UI ausgebildet. Zu diesem Zweck weisen die Informationsspannungs-Erzeugungsmittel 6 eine

30 Ladestrom-Erzeugungsstufe 7 auf, die zum Erzeugen und zum Abgeben eines Ladestroms für die Speichermittel 5 ausgebildet ist. Die Ladestrom-Erzeugungsstufe 7 ist, wie dies in der Figur 2 dargestellt ist, mit Hilfe eines ersten N-Kanal-Feldeffekttransistors 7A

realisiert, der mit seinem Source-Anschluss mit dem Speicherkondensator 5A verbunden ist. Die Ladestrom-Erzeugungsstufe 7 weist weiters eine Stromquelle 7B auf, die zum Erzeugen des Ladestroms für den Speicherkondensator 5A ausgebildet ist und die in Serienschaltung mit dem ersten N-Kanal-Feldeffekttransistor 7A zwischen diesen N-

- 5 Kanal-Feldeffekttransistor 7A und die Versorgungsspannung V geschaltet ist. Die Informationsspannung UI ist an einem Schaltungspunkt P zwischen den Informationsspannungs-Erzeugungsmitteln 6 und den Speichermitteln 5 gegenüber dem Bezugspotential GND abgreifbar.

Die Informationsspannungs-Erzeugungsmittel 6 wiesen weiters

- 10 Spannungserhöhungsmittel 8 auf, die zum Empfangen des Steuersignals CS und zum Erhöhen des Spannungswert UCS des Steuersignals CS ausgebildet sind. Die Spannungserhöhungsmittel 8 sind weiters zum Abgeben eines spannungserhöhten Steuersignals CS' ausgebildet. Weiters weisen die Informationsspannungs-Erzeugungsmittel 6 Spannungsbegrenzungsmittel 9 auf, die zwischen den
- 15 Spannungserhöhungsmittel 8 und der Ladestrom-Erzeugungsstufe 7 angeordnet sind und die zum Empfangen des spannungserhöhten Steuersignals CS' und zum Abgeben eines das Steuersignal CS repräsentierenden spannungsbegrenzten Steuersignals CS2" an die Ladestrom-Erzeugungsstufe 7 bzw. an den Gate-Anschluss des ersten N-Kanal-Feldeffekttransistors 7A ausgebildet sind.
- 20 Die Spannungserhöhungsmittel 8 sind, wie dies in der Figur 2 dargestellt ist, mit Hilfe einer Ladungspumpe 10 realisiert, welche Ladungspumpe 10 einen Ladungspumpenkondensator 11 und einen ersten Schalter 12 und einen zweiten Schalter 13 aufweist. Den beiden Schaltern 12 und 13 ist das Steuersignal CS zuführbar. In der Figur 2 sind die beiden Schalter 12 und 13 in einer Ruhestellung dargestellt. Der
- 25 Ladungspumpenkondensator 11 ist zwischen die Versorgungsspannung V und das Bezugspotential GND geschaltet, wodurch die an dem Ladungspumpenkondensator 11 auftretende Spannung den Wert der Versorgungsspannung V annimmt. Bei einem Empfangen des Steuersignals CS sind beide Schalter 12 und 13 von ihrem Ruhezustand in einen Aktivzustand umschaltbar ausgebildet, wie dies in der Figur 2 mit Hilfe einer
- 30 strichlierten Linie dargestellt ist. In diesem Aktivzustand ist der Ladungspumpenkondensator 11 zwischen die Spannungsbegrenzungsmittel 9 und die Datenverarbeitungsmittel 4 geschaltet, so dass der Spannungswert UCS um den Wert der

Versorgungsspannung V am Eingang der Spannungsbegrenzungsmittel 9 anhebbar ist. Die beiden Schalter 12 und 13 sind mit Hilfe von Feldeffekttransistoren realisiert. Die Spannungsbegrenzungsmittel 9 sind mit Hilfe einer in der Figur 2 nicht dargestellten Diodenkonfiguration realisiert, so dass der Spannungswert des spannungserhöhten

5 Steuersignals CS' auf einen für eine Verwendung bei der Ladungsstromsteuerstufe 7 verträglichen Spannungswert begrenzbar ist.

Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass die zur Verfügung stehende Versorgungsspannung V optimal zum Erzeugen der Informationsspannung UI ausnutzbar ist.

10 Der in Figur 1 dargestellte Datenträger 1 weist weiters Auswertungsmittel 14 auf, denen die an dem Schaltungspunkt P auftretende Informationsspannung UI zuführbar ist und die unter Zuhilfenahme einer Vergleichsspannung UC zum Auswerten der Informationsspannung UI hinsichtlich der mit Hilfe der Informationsspannung UI repräsentierten Information ausgebildet sind. Die Auswertungsmittel 14 sind zum
15 Empfangen der Vergleichsspannung UC ausgebildet. Zum Zweck des Erzeugens der Vergleichsspannung UC weist der Datenträger 1 gegenüber den Auswertungsmitteln 14 separat realisierte Vergleichsspannungs-Erzeugungsmittel 15 auf, die zum Erzeugen und zum Abgeben der Vergleichsspannung UC an die Auswertungsmittel 14 ausgebildet sind.

Die Auswertungsmittel 14 sind durch eine Differenzverstärkerstufe 16
20 realisiert, wie dies in der Figur 3 schematisch dargestellt ist. Die Differenzverstärkerstufe 16 weist einen ersten Eingang 16A auf, an der ihr die Informationsspannung UI zuführbar ist. Die Differenzverstärkerstufe 16 weist weiters einen zweiten Eingang 16B auf, an der ihr die Vergleichsspannung UC zuführbar ist. Die Differenzverstärkerstufe 16 weist weiters einen ersten Ausgang 16C auf, über den von der Differenzverstärkerstufe 16 die mit Hilfe
25 der Speichermittel 5 gespeicherte Information in Form von Informationsdaten ID abgebar sind. Die Informationsdaten ID repräsentieren einen ersten logischen Zustand, wenn die Informationsspannung UI einen größeren Wert als die Vergleichsspannung UC aufweist. Die Informationsdaten ID repräsentieren einen zweiten logischen Zustand, wenn die Informationsspannung UI einen kleineren Wert als die Vergleichsspannung UC aufweist.
30 Die Differenzverstärkerstufe 16 weist weiters einen dritten Eingang 16D auf, an dem sie zum Empfangen eines Teststeuersignals TS ausgebildet ist. Die Differenzverstärkerstufe 16 weist weiters einen zweiten Ausgang 16E auf, an welchem zweiten Ausgang 16E die

Differenzverstärkerstufe 16 zum Abgeben einer die Informationsspannung UI repräsentierenden Spannung ausgebildet ist. Die Schaltung 2 weist einen mit dem zweiten Ausgang 16E verbundenen Testanschluss T auf, an dem die die Informationsspannung UI repräsentierende Spannung abgreifbar ist. Die Auswertungsmittel 14 sind demgemäß auf

5 steuerbare Weise mit Hilfe des Teststeuersignals TS zum Verfügbarmachen der Informationsspannung UI an dem Anschluss T ausgebildet.

In der Figur 5 ist die Differenzverstärkerstufe 16 im Detail dargestellt. Die Differenzverstärkerstufe 16 ist mit Hilfe eines ersten P-Kanal-Feldeffektransistors 17 und eines zweiten P-Kanal-Feldeffektransistors 18 realisiert, wobei die Steuerelektrode des

10 ersten P-Kanal-Feldeffekttransistors 17 den ersten Eingang 16A realisiert und wobei die Steuerelektrode des zweiten P-Kanal-Feldeffekttransistors 18 den zweiten Eingang 16B realisiert. Die Source-Anschlüsse der beiden P-Kanal-Feldeffektransistoren 17 und 18 sind miteinander verbunden und realisieren den zweiten Ausgang 16E. Zwischen die beiden P-Kanal-Feldeffektransistoren 17 bzw. 18 und die Versorgungsspannung V ist eine

15 Stromquelle 21 geschalten. Die beiden P-Kanal-Feldeffektransistoren 17 und 18 sind mit ihren Drain-Anschlüssen an einen Stromspiegel angeschlossen, welcher Stromspiegel durch einen zweiten N-Kanal-Feldeffektransistor 19 und einen dritten N-Kanal-Feldeffektransistor 20 realisiert ist. Ein dritter Schalter 22 ist zwischen das Bezugspotential GND und den Drain-Anschluss des ersten P-Kanal-Feldeffektransistors

20 17 geschaltet. Ein vierter Schalter 23 ist zwischen das Bezugspotential und den Source-Anschluss des zweiten N-Kanal-Feldeffektransistors 19 geschaltet. Ein fünfter Schalter 24 ist zwischen das Bezugspotential GND und den Source-Anschluss des dritten N-Kanal-Feldeffektransistors 20 geschaltet. Die drei Schalter 22, 23 und 24 sind in ihrem

25 Ruhezustand dargestellt. Mit Hilfe der drei Schalter 22, 23 und 24, die durch weitere in der Figur 4 nicht dargestellte Feldeffektransistoren realisiert sind, ist bei einem Vorliegen des Teststeuersignals TS, welches Testsignal TS die drei Schalter 22, 23 und 24 in ihren Aktivzustand versetzt, die Differenzverstärkerstufe 16 hinsichtlich des Auswertens der Informationsspannung UI deaktivierbar, wodurch gleichzeitig eine Repräsentation der Informationsspannung UI an dem zweiten Ausgang 16E verfügbar wird. Dadurch ist der

30 Vorteil erhalten, dass die Informationsspannung UI bzw. ihr zeitlicher Verlauf von außerhalb der Schaltung 2 für Testzwecke messbar ist. Bei einem Fehlen des Teststeuersignals TS sind drei Schalter 22 bis 24 in ihren Ruhezustand gesteuert und die

zwischen dem ersten Eingang 16A und dem zweiten Eingang 16B auftretende Spannungsdifferenz ist mit der sogenannten „open-loop-Verstärkung“ verstärkt an dem ersten Ausgang 16C in Form der Informationsdaten ID verfügbar.

Die Vergleichsspannungserzeugungsmittel 15 sind zum Berücksichtigen eines Wertes der Versorgungsspannung V ausgebildet, und zwar derart, dass die von den Vergleichsspannungserzeugungsmitteln 15 erzeugbare und abgabbare Vergleichsspannung UC einen Wert aufweist, der proportional zu dem Wert der Versorgungsspannung V ist. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass der Wert der Informationsspannung UI und der Wert der Vergleichsspannung UC in einem tatsächlich miteinander vergleichbaren Verhältnis zueinander stehen. Die Versorgungsspannungserzeugungsmittel 15 sind weiters auf programmierbare Weise zum Erzeugen der Versorgungsspannung UC ausgebildet. Zu diesem Zweck sind die Versorgungsspannungserzeugungsmittel 15 zum Empfangen eines Programmiersignals PS ausgebildet, das von den Datenverarbeitungsmitteln 4 erzeugbar und abgabbar ist. Dadurch ist der Vorteil erhalten, dass der Wert der Vergleichsspannung UC auf programmierbare Weise veränderbar ist, wodurch die Dauer der Gültigkeit einer mit Hilfe der Speichermittel 5 gespeicherten Information beeinflussbar ist, weil bei einem relativ hohen Wert der Vergleichsspannung UC ein durch Leckströme bewirktes Degradieren der Informationsspannung UI früher zum Tragen kommt, als dies bei einem relativ niedrigeren Wert der Vergleichsspannung UC der Fall ist.

Im Folgenden ist nunmehr anhand eines ersten Anwendungsbeispiels für den Datenträger 1 gemäß der Figur 1 die Arbeitsweise des Datenträgers 1 erläutert.

Gemäß diesem Anwendungsbeispiel sei angenommen, dass die kommunikationsrelevante Information, die mit Hilfe der Speichermittel 5 für eine Zeitspanne gespeichert werden soll, einen bei einer Antikollision-Kommunikation auftretenden Kommunikationszustand eines Datenträgers 1 repräsentieren soll, der bei dem Datenträger 1 intern verwendet wird und der zum Anzeigen dafür dient, dass zwischen dem Datenträger 1 und der Kommunikationseinrichtung bereits eine erfolgreiche Kommunikation stattgefunden hat. Eine solche Antikollision-Kommunikation ist dann nötig, wenn sich gleichzeitig mehrere Datenträger 1 innerhalb eines Kommunikationsbereichs einer Kommunikationseinrichtung befinden und die Kommunikationseinrichtung zunächst ermitteln muss, mit welchem Datenträger 1 eine Kommunikation durchführbar ist, wobei in den Datenträgern 1 gespeicherte eindeutige

Seriennummern zur Identifizierung der Datenträger 1 verwendet werden.

Jeder der Datenträger 1, der sich quasi statisch in dem Kommunikationsbereich der Kommunikationseinrichtung befindet, empfängt zunächst das unmodulierte Signal S, wodurch mit Hilfe der Empfang/Sende-Mittel 3 eine Versorgungsspannung V für die

5 Schaltung 2 erzeugt wird, so dass bei den Datenverarbeitungsmittel 4 das Verarbeiten von Daten ermöglicht ist. Dabei wird zunächst das Programmiersignal PS zum Programmieren der Vergleichsspannungserzeugungsmittel 15 zum Erzeugen einer Vergleichsspannung UC erzeugt und an die Vergleichsspannungserzeugungsmittel 15 abgegeben. Das Programmiersignal PS bewirkt, dass von den Vergleichsspannungserzeugungsmitteln 15

10 eine Vergleichsspannung UIC erzeugt wird, die einen Wert aufweist, der dem 0,25-fachen des Werts der Versorgungsspannung V entspricht.

Von der Kommunikationseinrichtung wird zunächst durch das Signal S ein sogenannter GROUP-SELECT-Befehl abgesetzt, der von den Empfang/Sende-Mitteln 3 jedes Datenträgers 1 empfangen wird und in Form von Abfrage-Daten RD an die

15 Datenverarbeitungsmittel 4 abgegeben wird. Von den Datenverarbeitungsmitteln 4 werden daraufhin Antwort-Daten AD an die Empfang/Sende-Mittel 3 abgegeben, welche Antwort-Daten AD die Seriennummer des Datenträgers 1 repräsentieren.

Hierbei kann der Fall eintreten, dass mehrere Datenträger 1 quasi gleichzeitig antworten und hierbei eine zu der jeweiligen Seriennummer korrespondierende

20 Belastungsmodulation des Signals S verursachen, wobei dann von der Kommunikationseinrichtung keine gültige Seriennummer empfangen werden kann und von der Kommunikationseinrichtung ein FAIL-Befehl abgesetzt wird. Bei den Datenträgern 1 werden die den FAIL-Befehl repräsentierenden Abfrage-Daten RD von den Datenverarbeitungsmitteln 4 dahingehend verarbeitet, dass diese Datenträger 1

25 beispielsweise basierend auf einer Zufallszahl in unterschiedlichen Zeitbereichen ihre Seriennummer an die Kommunikationseinrichtung abgeben, wodurch es der Kommunikationsstation möglich ist, jede Seriennummer eindeutig zu erkennen.

Die von der Kommunikationseinrichtung empfangene Seriennummer wird zum Auslesen von Antwort-Daten AD aus dem Datenträger 1 verwendet, wobei zu diesem

30 Zweck ein READ-WITH-SERIAL-NUMBER-Befehl an die Datenträger 1 gesendet wird, wobei lediglich der Datenträger 1 Antwort-Daten AD an die Kommunikationseinrichtung kommuniziert, dessen intern gespeicherte Seriennummer mit der empfangenen

Seriennummer übereinstimmt.

Genau bei diesem Datenträger 1 wird mit Hilfe der Datenverarbeitungsmittel 4 das Steuersignal CS erzeugt und an die Informationsspannungserzeugungsmittel 6 abgegeben, wobei das Steuersignal CS einen Spannungswert aufweist, der dem Wert der 5 Versorgungsspannung V entspricht. Bei den Informationsspannungserzeugungsmitteln 6 wird mit Hilfe der Spannungserhöhungsmitte 8 der Spannungswert des Steuersignals CS auf den doppelten Wert der Versorgungsspannung V angehoben. Das so erhaltene spannungserhöhte Steuersignals CS' wird den Spannungsbegrenzungsmitteln 9 zugeführt, mit deren Hilfe der Wert des spannungserhöhten Steuersignals CS' auf einen 10 Spannungswert begrenzt wird, der dem Wert der Versorgungsspannung V erhöht um 0,7 Volt entspricht. Das so erhaltene spannungsbegrenzte Steuersignal CS'' wird dem ersten N-Kanal-Feldeffekttransistor 7A der Ladestromerzeugungsstufe 7 zugeführt und steuert ihn in den leitenden Zustand. Der Speicherkondensator 5A wird daraufhin mit Hilfe des von 15 der Stromquelle 7B zugeführten Ladestroms aufgeladen, bis an dem Schaltungspunkt P die Informationsspannung UI mit einem Spannungswert auftritt, der praktisch identisch zu dem Wert der Versorgungsspannung V ist, weil der Spannungswert des spannungsbegrenzten Steuersignals CS'' um 0,7 Volt, also genau um eine Gate-Source-Schwellwertspannung des ersten N-Kanal-Feldeffekttransistors 7A, über dem Wert der Versorgungsspannung V liegt. Somit ist bei diesem Datenträger 1 unter Ausnutzung des gesamten zur Verfügung 20 stehenden Werts der Versorgungsspannung V mit Hilfe der Speichermittel 5 die Information gespeichert, dass mit einer Kommunikationsstation unter Verwendung der Seriennummer des Datenträgers 1 bereits eine erfolgreiche Kommunikation stattgefunden hat.

Da jedoch mit allen anderen anwesenden Datenträgern 1 ebenfalls dieser Zustand angestrebt wird, wird die Antikollision-Kommunikation neuerlich durchgeführt, bis mit allen Datenträgern 1 eine erfolgreiche Kommunikation unter Verwendung der jeweiligen Seriennummer durchgeführt wurde. Dabei wird bei dem Datenträger 1 bei einem neuerlichen Empfangen des GROUP-SELECT-Befehls zunächst die von den Auswertungsmitteln abgeben Informationsdaten abgefragt, wobei eine weitere Beteiligung 25 an einer Antikollision-Kommunikation unterbleibt, wenn die Informationsdaten ID anzeigen, dass der Spannungswert der Informationsspannung UI größer als der Wert der Vergleichsspannung UC ist.

Die mit Hilfe der Informationsspannung UI repräsentierte Information ist nach ihrem Erzeugen temporär vorhanden, weil die Informationsspannung UI einer durch Leckströme der Schaltung 2 bedingten Degradierung unterworfen ist. Jedoch kann während dieser „Lebensdauer“ der Information sogar die Versorgungsspannung einen zum

- 5 Versorgen der Datenverarbeitungsmittel 4 benötigten kritischen Wert unterschreiten, wie dies beispielsweise bei einer kurzzeitigen Abschirmung des Datenträgers 1 von dem Signal S oder bei einem Frequenzsprungverfahren bei der Kommunikation vorkommen kann, ohne dass diese Information während der Lebensdauer ungültig wird oder verloren geht. Durch die Wahl des 0,25-fachen Werts der Versorgungsspannung V als Wert für die
- 10 Vergleichsspannung UC ist sichergestellt, dass selbst bei einer relativ großen Anzahl von Datenträgern 1 innerhalb des Kommunikationsbereichs die Lebensdauer der gespeicherten Information lange genug ist, um eine erfolgreiche Kommunikation mit allen Datenträgern 1 zu überdauern.

Es sei an dieser Stelle erwähnt, dass nach einer erfolgreichen Kommunikation

- 15 mit allen Datenträgern 1 von der Kommunikationseinrichtung ein INITIALIZE-Befehl abgesetzt wird, der bei allen im Kommunikationsbereich der Kommunikationseinrichtung befindlichen Datenträgern 1 bewirkt, dass die mit Hilfe der Speichermittel 5 gespeicherte Information gelöscht wird, was auf herkömmliche Weise mit Hilfe eines in der Figur 1 nicht dargestellten Lösch-Transistors erfolgt, mit dessen Hilfe der Speicherkondensator 5A 20 entladen wird.

Im Folgenden ist nunmehr anhand eines zweiten Anwendungsbeispiels für den Datenträger 1 gemäß der Figur 1 die Arbeitsweise des Datenträgers 1 erläutert.

Gemäß diesem Anwendungsbeispiel sei angenommen, dass sich jeweils ein Datenträger 1 auf einem Produkt befindet, wobei mehrere solche Produkte auf einem

- 25 Förderband mit relativ hoher Geschwindigkeit durch zwei in Bewegungsrichtung hintereinander angeordnete und einander nicht überlappende Kommunikationsbereiche von zwei verschiedenen Kommunikationseinrichtungen hindurchbewegt werden.

Auch in diesem Fall muss eine Antikollision-Kommunikation durchgeführt werden, wenn mehrere Datenträger 1 gleichzeitig innerhalb eines Kommunikationsbereichs

- 30 anwesend sind. Um jedoch die Situation zu vermeiden, dass bei einem Datenträger 1 die mit Hilfe der Informationsspannung UI gespeicherte Information, dass bereits mit der ersten Kommunikationseinrichtung eine erfolgreiche Kommunikation stattgefunden hat,

auch bei einem Durchlaufen des Kommunikationsbereichs der zweiten Kommunikationseinrichtung noch gültig ist, wird bei dem Eintreten in den ersten Kommunikationsbereich der ersten Kommunikationseinrichtung mit Hilfe des Programmiersignals eine Vergleichsspannung UC erzeugt, die einem Wert des 0,75-fachen

5 Werts der Versorgungsspannung V entspricht.

Dadurch ist auf einfache Weise sichergestellt, dass die Lebensdauer der Information so kurz ist, dass sichergestellt ist, dass selbst dann, wenn der INITIALIZE-Befehl nicht mehr von dem Datenträger 1 empfangen wird, der Wert der

Informationsspannung UI beim Eintritt in den Kommunikationsbereich der zweiten

10 Kommunikationseinrichtung unter dem Wert der Vergleichsspannung UC liegt. Somit ist

sichergestellt, dass der Datenträger 1 den Kommunikationsbereich der zweiten

Kommunikationseinrichtung nicht passieren kann, ohne dass eine ordnungsgemäße Kommunikation, also gegebenenfalls eine Antikollision-Kommunikation mit ihm

stattfindet.

15 Es sei weiters erwähnt, dass die Speichermittel mehrere Speicherzellen aufweisen können und eine zu der Anzahl der Speicherzellen korrespondierende Anzahl an Informationsspannungserzeugungsmittel und Auswertungsmittel vorgesehen sein können.

Es sei erwähnt, dass das Signal eine Phasenmodulation oder eine Frequenzmodulation aufweisen kann.

Zusammenfassung

Datenträger mit Auswertungsmitteln zum Auswerten einer mit Hilfe einer
Informationsspannung repräsentierten Information

5

Bei einem Datenträger(1), der zum kontaktlosen Empfangen einer Signals (S) ausgebildet ist, ist eine Schaltung (2) vorgesehenen, die unter Ausnutzung des Signals (S) zum Erzeugen einer Versorgungsspannung (V) für Teile der Schaltung (2) ausgebildet ist,

10 wobei die Schaltung (2) eine Speichereinrichtung (5) aufweist, die auf kapazitive Weise zum Speichern einer Information ausgebildet ist, wobei die Information durch einen Wert einer an der Speichereinrichtung (5) auftretenden Informationsspannung (UI) repräsentiert ist, welcher Wert der Informationsspannung maximal den Wert der Versorgungsspannung aufweist, und wobei die Schaltung (2) eine Auswertungseinrichtung (14) aufweist, denen

15 die Informationsspannung zuführbar ist und die unter Zuhilfenahme einer Vergleichsspannung (UC) zum Auswerten der Informationsspannung UI hinsichtlich der mit Hilfe der Informationsspannung repräsentierten Information ausgebildet sind, wobei eine gegenüber der Auswertungseinrichtung (14) separat realisierte Vergleichsspannungserzeugungseinrichtung (15) vorgesehen ist, die zum Erzeugen und

20 zum Abgeben der Vergleichsspannung (UC) ausgebildet ist, und wobei die Auswertungseinrichtung (14) zum Empfangen der Vergleichsspannung (UC) ausgebildet ist.

Figur 1

Patentansprüche:

1. Datenträger, der zum Empfangen eines Signals auf kontaktlose Weise ausgebildet ist und der eine elektrische Schaltung aufweist, welcher Schaltung das Signal zuführbar ist und
- 5 welche Schaltung unter Ausnutzung des Signals zum Erzeugen einer Versorgungsspannung für Teile der Schaltung ausgebildet ist und welche Schaltung Speichermittel enthält, die auf kapazitive Weise zum Speichern einer Information ausgebildet sind, wobei die Information durch einen Wert einer an den Speichermitteln auftretenden Informationsspannung repräsentiert ist, welcher Wert der
- 10 Informationsspannung maximal den Wert der Versorgungsspannung aufweist und welche Schaltung Auswertungsmittel aufweist, denen die Informationsspannung zuführbar ist und die unter Zuhilfenahme einer Vergleichsspannung zum Auswerten der Informationsspannung hinsichtlich der mit Hilfe der Informationsspannung repräsentierten Information ausgebildet sind,
- 15 dadurch gekennzeichnet,
dass gegenüber den Auswertungsmitteln separat realisierte Vergleichsspannungserzeugungsmittel vorgesehen sind, die zum Erzeugen und zum Abgeben der Vergleichsspannung ausgebildet sind, und
dass die Auswertungsmittel zum Empfangen der Vergleichsspannung von den
- 20 Vergleichsspannungserzeugungsmitteln ausgebildet sind.

2. Datenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
dass die Auswertungsmittel durch eine Differenzverstärkerstufe gebildet sind, welche Differenzverstärkerstufe zum Verstärken der Differenz zwischen der Informationsspannung und der Vergleichsspannung vorgesehen ist.
- 25 3. Datenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
dass die Schaltung einen Testanschluss aufweist, an dem eine Repräsentation der Informationsspannung abgreifbar ist, und
dass die Auswertungsmittel auf steuerbare Weise zum Verfügbarmachen der Informationsspannung an dem Testanschluss ausgebildet sind.
- 30 4. Datenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet,
dass die Vergleichsspannungserzeugungsmittel bei dem Erzeugen der Vergleichsspannung zum Berücksichtigen eines Werts der Versorgungsspannung ausgebildet sind.

5. Datenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Vergleichsspannungserzeugungsmittel auf programmierbare Weise zum Erzeugen der Vergleichsspannung ausgebildet sind.
6. Schaltung für einen Datenträger, der auf kontaktlose Weise zum Empfangen eines Signals ausgebildet ist, welche Schaltung unter Ausnutzung des Signals zum Erzeugen einer Versorgungsspannung für Teile der Schaltung ausgebildet ist und welche Schaltung Speichermittel enthält, die auf kapazitive Weise zum Speichern einer Information ausgebildet sind, wobei die Information durch einen Wert einer an den Speichermitteln auftretenden Informationsspannung repräsentiert ist, welcher Wert der Informationsspannung maximal den Wert der Versorgungsspannung aufweist und welche Schaltung Auswertungsmittel aufweist, denen die Informationsspannung zuführbar ist und die unter Zuhilfenahme einer Vergleichsspannung zum Auswerten der Informationsspannung hinsichtlich der mit Hilfe der Informationsspannung repräsentierten Information ausgebildet sind,
- 10 dadurch gekennzeichnet, dass gegenüber den Auswertungsmitteln separat realisierte Vergleichsspannungserzeugungsmittel vorgesehen sind, die zum Erzeugen und zum Abgeben der Vergleichsspannung ausgebildet sind, und
- 15 dass die Auswertungsmittel zum Empfangen der Vergleichsspannung von den Vergleichsspannungserzeugungsmitteln ausgebildet sind.
- 20 7. Schaltung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Auswertungsmittel durch eine Differenzverstärkerstufe gebildet sind, welche Differenzverstärkerstufe zum Verstärken der Differenz zwischen der Informationsspannung und der Vergleichsspannung vorgesehen ist.
- 25 8. Schaltung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Schaltung einen Testanschluss aufweist, an dem eine Repräsentation der Informationsspannung abgreifbar ist, und
- 30 dass die Auswertungsmittel auf steuerbare Weise zum Verfügbar machen der Informationsspannung an dem Testanschluss ausgebildet sind.
- 30 9. Schaltung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet, dass die Vergleichsspannungserzeugungsmittel bei dem Erzeugen der Vergleichsspannung

zum Berücksichtigen eines Werts der Versorgungsspannung ausgebildet sind.

10. Schaltung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet,
dass die Vergleichsspannungserzeugungsmittel auf programmierbare Weise zum Erzeugen
der Vergleichsspannung ausgebildet sind.

5 11. Schaltung nach Anspruch 6, dadurch gekennzeichnet,
dass die Schaltung als eine integrierte Schaltung realisiert ist.

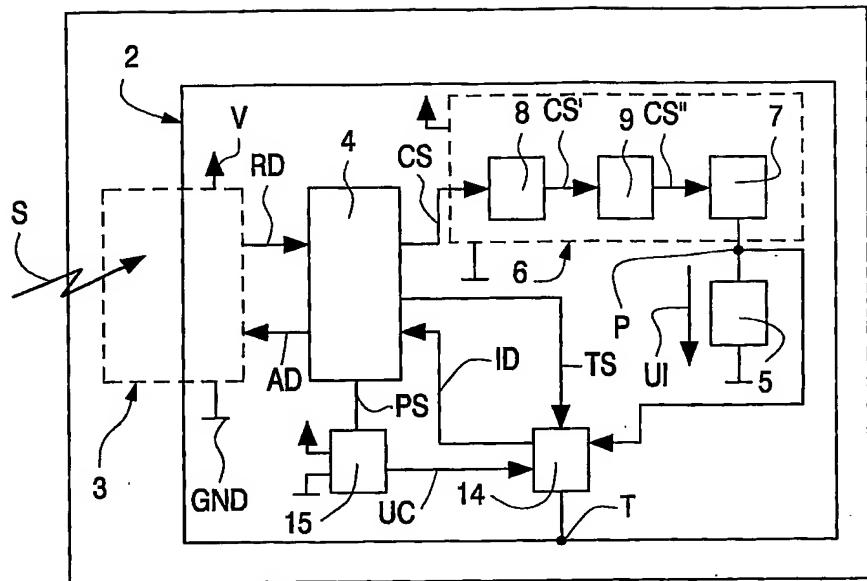


Fig.1

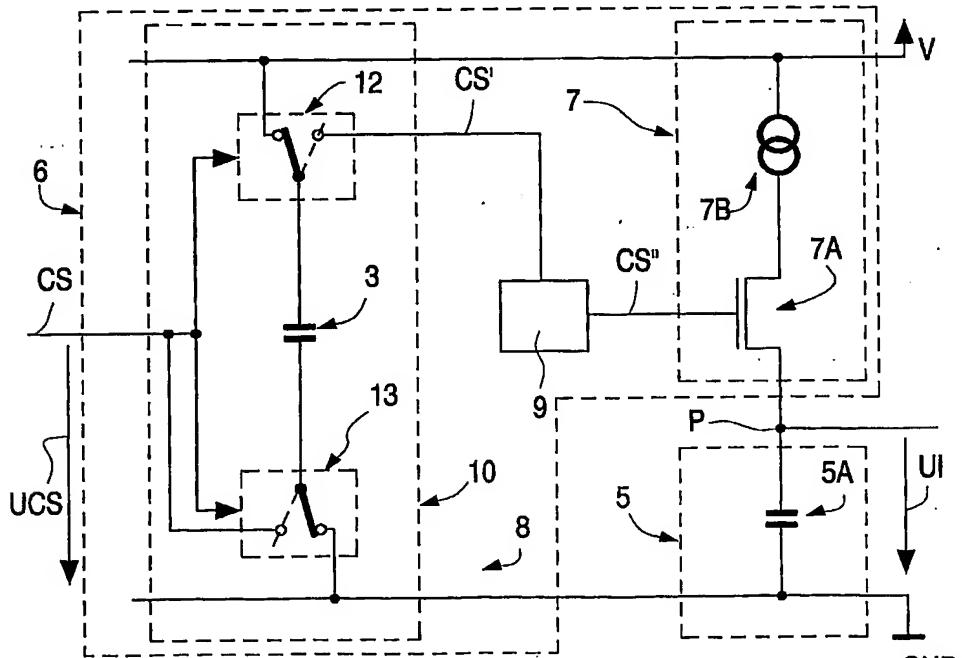


Fig.2

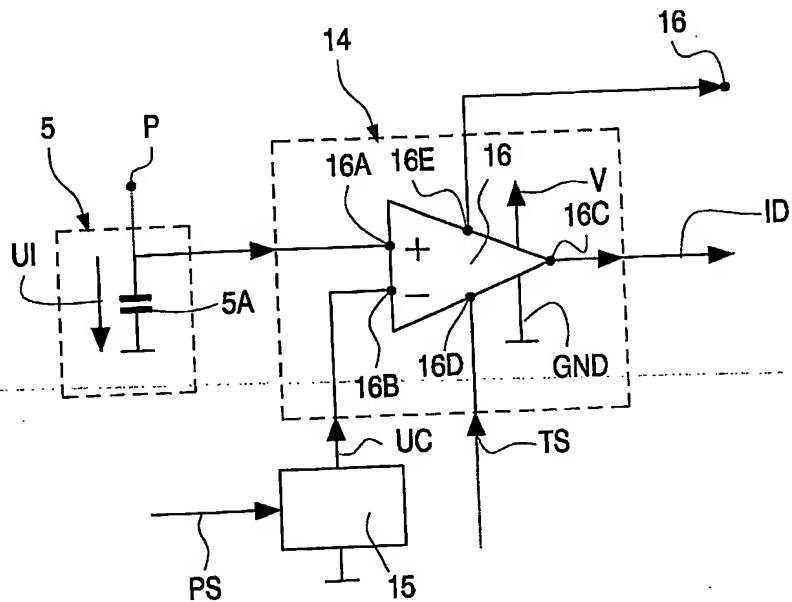


Fig.3

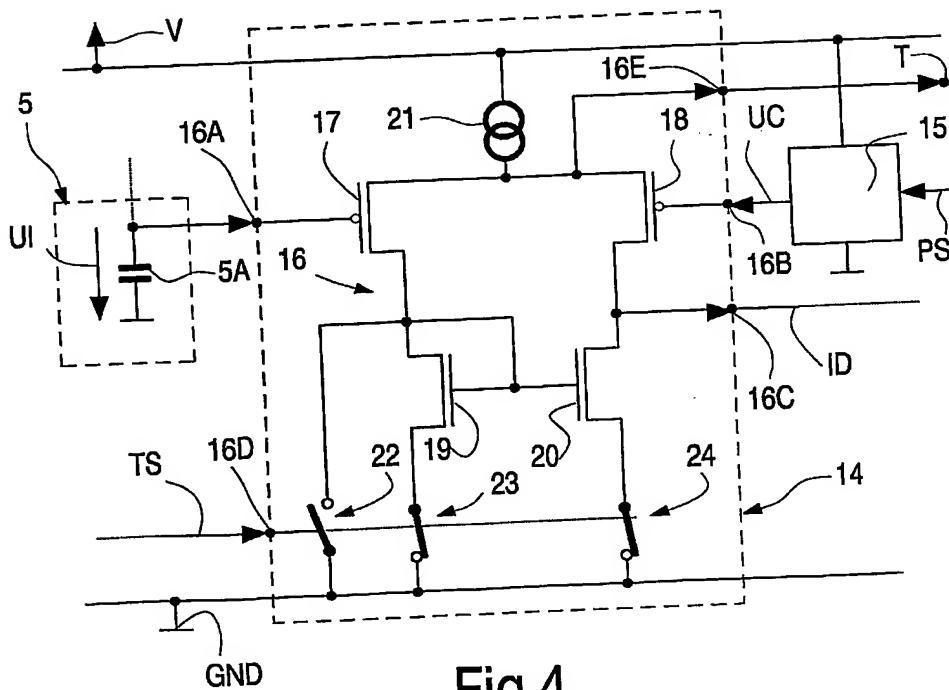


Fig.4

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

BLACK BORDERS

IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES

FADED TEXT OR DRAWING

BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING

SKEWED/SLANTED IMAGES

COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS

GRAY SCALE DOCUMENTS

LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT

REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY

OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.